

Mindestanforderungen an „Technische Nebenangebote, Änderungs- und Sondervorschläge“

Für „Technische Nebenangebote, Änderungs- und Sondervorschläge“ wird im folgenden Text einheitlich der Begriff „Nebenangebote“ verwendet. Der Begriff „Hauptangebot“ umfasst sowohl das Angebot, welches auf der vom Auftraggeber bereitgestellten Leistungsbeschreibung (inklusive Leistungsverzeichnis, sonstige Verdingungsunterlagen) beruht, als auch die technische Planung, der dieser Leistungsbeschreibung zugrunde liegt.

1. Nebenangebote sind inhaltlich in gleicher Detailliertheit wie das Hauptangebot zu untergliedern. Dies gilt vor allem für die positionsweise (dem Hauptangebots-LV vergleichbar) Herleitung des Angebotspreises (gilt auch für Pauschalangebote). Die zugrunde liegende Planung (Zeichnungen, Berechnungen, textliche Erläuterungen usw.) ist in der dafür erforderlichen Detailliertheit mit dem Angebot vorzulegen. Sowohl die Planungsunterlagen zum Nebenangebot in der Qualität einer Ausführungsplanung mit all seinen relevanten technischen Inhalten als auch die Mengenermittlung müssen zweifelsfrei und eindeutig nachvollziehbar sein.
2. Nebenangebote müssen konstruktiv, technisch und technologisch dem Niveau, das mit den Vertragsbedingungen bestimmt ist, des Hauptangebotes, entsprechen. Abweichungen von diesem Niveau dürfen zu keiner Einschränkung in Bezug auf die der Planung zugrunde liegenden Anforderungen, die im Ergebnis zu den Leistungsumfängen des Leistungsverzeichnisses führen (zum Beispiel Standfestigkeit, Dauerhaftigkeit, spezifische Nutzungseignung, Betriebs- und Wartungsfreundlichkeit, Widerstandsvmögen gegen Frost, Chemikalien, Licht, Temperatur, mechanische Belastung). Die Einhaltung des Niveaus hat der Bieter mit dem Nebenangebot nachvollziehbar zu belegen (theoretische Abhandlungen bzw. praxisgestützte Lösungen). Der Auftraggeber behält sich die abschließende Beurteilung der entsprechenden Nachweisführung der Bieter vor.
3. Sämtliche Planungsleistungen (hydraulische, statische, wärmeschutztechnische oder sonstige Berechnungen, Einholen von Genehmigungen, Ausführungs-, Detail- und Werkplanung, Anpassungsplanung für andere betroffene Gewerke), die aus dem Nebenangebot resultieren, müssen im Nebenangebot enthalten sein. Gleiches gilt für alle weiteren Kosten und Aufwendungen auf Seite des Auftraggebers, die ohne Bezuschlagung des Nebenangebotes nicht anfallen würden.
4. Bei der losweisen Vergabe oder bei anderweitiger gegenseitiger Beeinflussung parallel im gleichen Ausschreibungsverfahren ausgeschriebener Ausführungsleistungen müssen solche Beeinflussungen vollständig erfasst werden. Das heißt, alle Leistungen (unabhängig des Loses), Materiallieferungen und deren Einbau, die zu der vom Hauptangebot abweichenden Ausführung erforderlich sind, müssen durch das Nebenangebot erfasst sein. Dies gilt eben auch für solche erforderlichen Leistungen, welche die Leistungsgrenzen des Hauptangebotes überschreiten (zum Beispiel andere Lose).
5. Nebenangebote dürfen nicht zu einer negativen Beeinflussung der Wirtschaftlichkeit des Objektes/des Vorhabens führen (zum Beispiel abweichende Betriebskosten, Abschreibungszeiträume, Buchwertveränderungen). Hierfür sind mit dem Angebot der Nachweis oder zumindest die Grundlagen für eine entsprechende Nachweisführung (Kostenvergleichsrechnung) zu erbringen.
6. Die Verwendung von Werkstoffen und Materialien, die von den im Hauptangebot benannten, beziehungsweise beschriebenen abweichen sind nur dann zulässig, wenn die allgemein-charakteristischen Eigenschaften und die im jeweiligen Anwendungsfall relevanten Eigenschaften mindestens dem Hauptangebot entsprechen. Entsprechendes gilt für Hilfsstoffe, Aggregate und sonstige zu liefernde/einzubauende Produkte.

7. Änderungen in der Bautechnologie müssen die örtlich vorzufindenden Verhältnisse und Randbedingungen (zum Beispiel geometrisch und rechtlich verfügbarer Bauraum, Erreichbarkeit der Baustelle/der Einbaustelle, benachbarte/angrenzende Bausubstanz) umfassend und ausreichend berücksichtigen.
8. Geometrische Änderungen an Bauwerken, Rohrleitungen, Formstücken, Armaturen oder sonstigen wasserberührten Bauteilen dürfen nicht zu einer Änderung der hydraulischen Verhältnisse oder Bedieneinschränkungen führen.
9. Bei Nebenangeboten, die sich lediglich auf ein anderes Fabrikat als das ausgeschriebene begründen, ist die Gleichwertigkeit anhand der technischen und betriebswirtschaftlichen Daten durch direkten Vergleich, der zwingend mit dem Angebot vorzulegen ist, nachzuweisen.